

Problembasiertes Lernen: Konzepte, Werkzeuge und Fallbeispiele aus dem deutschsprachigen Raum

Jörg Zumbach, Gunter Olsowski und Agnes Weber

Problembasiertes Lernen verbreitet sich zusehends in den verschiedensten Disziplinen und über alle Ebenen von Bildungsinstitutionen. Diese Form des Lernens anhand authentischer Probleme gewinnt auch immer mehr im deutschsprachigen Raum an Bedeutung und etabliert sich nicht nur als Alternative, sondern als höherwertige Lehrform gegenüber traditionellen Unterrichtsszenarien.

Vorteile wie die Förderung eines problemlöseorientierten, anwendungsnahen Wissens, die Begünstigung selbstgesteuerten Lernens und somit die Formung mündiger Lernerinnen und Lerner veranlassen mittlerweile viele Entscheiderinnen und Entscheider sowie Praktikerinnen und Praktiker im Bildungswesen problembasiertes Lernen in bestehende Lernangebote zu integrieren, diese völlig zu reformieren oder zumindest darüber nachzudenken.

Die bisweilen radikale Umstellung traditioneller Unterrichtsszenarien weg vom systematischen Frontalunterricht hin zu lernerzentrierten Lernumgebungen, bei denen das Lehrpersonal nur noch eine beratende anstatt einer führenden Position hat, stellt an vielen Stellen noch ein große Hürde dar. Neben Bedenken der Lehrpersonen selbst und/oder Lernenden selbst, stehen sehr häufig auch organisatorische Hürden der Einführung problembasierten Lernens entgegen.

Mit diesem Buch, welches als Begleitband zum ersten deutschsprachigen Kongress zum Problem-Based Learning (PBL) erscheint, versuchen wir ein Instrument zu geben, mit dem diese Hürden reduziert und genommen werden können.

So zeigen die Beiträge in diesem Band durch die Reihe, dass die Realisierung von PBL selbst als eigenständige problembasierte Lernumgebung verstanden werden kann. Die Herausforderungen sind authentisch, es resultieren ständig neue Probleme, die im Team, im Kontakt mit Expertinnen und Experten sowie durch die Recherche und Nutzung unterschiedlichster Informationsquellen gelöst werden müssen.

In diesem Sinne ist dieses Buch ebenfalls als Lernressource für diesen Problemlöseprozess zu verstehen. Die Beiträge sind dabei in drei unterschiedliche Bereiche aufgeteilt, die jeweils spezifische Facetten der Einführung und Praxis problembasierten Lernens adressieren.

Im ersten Teil dieses Bandes greifen die Beiträge von Agnes Weber (in diesem Band), Martin Lehner (in diesem Band) und Gabriele Brezowar, Michael Mair und Volker Sotzko (in diesem Band) übergreifende Aspekte problembasierten Lernens auf. Im Beitrag von Agnes Weber werden lernpsychologische Grundlagen problembasierten Lernens adressiert.

Martin Lehner betrachtet die Gestaltung von Lehr-Lernumgebungen aus der Perspektive der Aufbereitung von Informationen zum Wissenserwerb. Das Problem "Viel Stoff - wenig Zeit" ist wohl allen lehrend tätigen Personen vertraut. Lehner gibt dabei Ratschläge, wie man mit PBL diesem Dilemma begegnen kann, welche Methoden dabei zur Verfügung stehen und wie man als lehrende Person nicht nur kognitiv, sondern auch emotional begegnen kann.

Brezowar et al. zeigen in ihrem Beitrag wie PBL als vollwertiger Ersatz für die bisherige traditionelle Lehre eingesetzt werden kann. Neben organisatorischen Aspekten zeigen die Autorinnen am Beispiel ihrer eigenen Lehre, welche Aspekte dabei konkret umgesetzt wurden.

Der zweite Abschnitt in diesem Buch gibt Einsicht in die fachspezifische Gestaltung und Einführung problembasierten Lernens. Jedes Fach besitzt eine eigene Philosophie, die es auch in der Vermittlung dieser Disziplin zu berücksichtigen gilt.

So demonstriert Kyra Ziltener die Einführung und Praxis von problembasierten Lernen im Gesundheitswesen. Einen gestalterischen Schwerpunkt haben die Arbeiten von Elisabeth Anliker (in diesem Band) mit der musikalischen Ausbildung und Thomas Aregger (in diesem Band) im Bereich der künstlerisch-gestalterischen Praxis problembasierten Lernens. Jenny Dommen und Dominique Guenat (in diesem Band) repräsentieren die Förderung eines problemorientierten Zugangs in der landwirtschaftlichen Ausbildung, Ulrike Unterbruner und Georg Pfligersdorffer (in diesem Band) zeigen problembasierte Konzepte im Biologieunterricht. Sonja Bischoff, Lucas Oberholzer und Franziska Vogt (in diesem Band) schildern Erfahrungen im Bereich der Pädagogik, Sören Huwendiek, Silvia Skelin, Christoph Nikendei, Hans-Martin Bosse und Michael Kirschfink (in diesem Band) demonstrieren wie die medizinische Ausbildung mittels PBL erfolgen kann. Auch Beispiele aus der Informatik (Fuchs & Landerer, in diesem Band) sowie der Betriebswirtschaft/Logistik (Olsowski, in diesem Band) werden vorgestellt. Fritz Schmöllebeck und Robert Pucher (in diesem Band) zeigen Prinzipien und Methoden der Umsetzung in technischen Disziplinen.

Der dritte Bereich umfasst verschiedene methodische Aspekte problembasierten Lernens. Dabei werden die Themen Qualitätssicherung (Zillig, in diesem Band), Leistungsbeurteilung (Weber, in diesem Band) und die Nutzung neuer Medien (Zumbach, in diesem Band) adressiert.

Wir hoffen, dass dieses Buch eine breite Übersicht über verschiedene Facetten und Chancen des problembasierten Lernens im deutschsprachigen Raum gibt. Dabei sollen die Beispiele zur Anregung und Förderung dieser herausragenden Lernform dienen. Diese Unterstützung kann sowohl Neueinsteigern als auch Praktikern in diesem Bereich nützliche Hilfen oder zusätzliche Anregungen bieten.

Autorin und Autoren

ZUMBACH, Jörg, Univ.-Prof., Dr. phil., Dipl.-Psych.

Interfakultärer Fachbereich Fachdidaktik und LehrerInnenbildung

Universität Salzburg

E-Mail: joerg.zumbach@sbg.ac.at

OLSOWSKI, Gunter, Prof. (FH) Dipl.Wirt.Ing.

Studiengangleiter Wirtschaftsingenieurwesen

Leiter Studiengruppe PBL

Fachhochschule Vorarlberg, Dornbirn, Austria

E-Mail: gunter.olsowski@fhv.at

WEBER, Agnes, lic. phil. I,

Expertin und Autorin zu Problem-Based Learning, Zürich,

Projektleiterin des Deutschschweizer Lehrplans, ein Projekt der deutschen Schweiz, Luzern

E-Mail: agnes.weber@bluewin.ch